

MZ 12.6.18

Viel Potenzial

Zur Tagung der bundesweiten Kulturforen der Sozialdemokratie in Dessau.

Wie hieß doch so profan der Slogan? „An Dessau kommt niemand vorbei...“ Offensichtlich gilt dies für zwei Jahrestagungen, die innerhalb von drei Wochen hier in Dessau-Roßlau stattfanden. Die Unesco-Welterbestätten haben eine Anziehungskraft. Vom 10. bis 13. Mai tagten die Vorstände der bundesweiten Goethe-Gesellschaften hier und waren begeistert vom Umfeld der Stadt, dem Bauhaus mit seinen Ensembles, dem Dessau-Wörlitzer-Gartenreich, dem ein Tag gehörte.

In Dessau nahm die Aufklärung mit Fürst Franz seinen Anfang und dasselbe gilt für die Moderne. Fritz Hesse, Ludwig Grote und Heinrich Peus öffneten dem Bauhaus die Tür. So empfanden es auch die Tagungsteilnehmer der bundesweiten Kulturforen der Sozialdemokratie, die hier vom 1. bis 3. Juni tagten. Das bevorstehende Bauhausjubiläum 2019 weckte das Interesse. So trafen sich Europa-, Bundes-, und Kommunalpolitiker des Bereiches Kultur und durch Führungen, Einführungen, Gespräche, Filmvorführung mit anschließender Diskussion wurde dies bedient. Es diskutierten die Staatssekretärin für Kultur und Europa vom Freistaat Thüringen und stellvertretende Vorsitzende des Kulturforums, Babette Winter, mit dem Dezernenten für Wirtschaft und Kultur, Robert Reck. Moderiert wurde die Veranstaltung vom EU-Abgeordneten Arne Lietz.

Mitteldeutsche Zeitung Dessau-Roßlau
12.06.2018

Als Resümee ist festzustellen: Das Bauhaus sollte in die kulturelle Bildungsarbeit eingebunden werden. Die Digitalisierung soll nicht nur umgesetzt, sondern die Methodik und die Gefahren in der Schule vermittelt werden. Der soziale Wohnungsbau muss vorangetrieben werden; wohnen ist kein Luxus, sondern ein im Grundgesetz verbrieftes Recht.

Der Standort Dessau wurde sehr gelobt von den Teilnehmern beider Tagungen und einige werden die Stadt erneut besuchen. Damit haben wir als Gastgeber viel erreicht und es besteht für uns als Bürger dieser Stadt, die im erneuten Ranking weit nach vorn rückte, kein Grund, pessimistisch drein zu schauen.

Wie sagte, anlässlich eines Theaterdialogs in diesem Jahr, unser Kulturdezernent Reck: Diese Stadt hat Potenzial. Sie könnte das „Weimar von Sachsen-Anhalt“ werden. Also reden wir diese Stadt nicht schlecht, sie ist es nicht! Erkenne das Potenzial, nutze die Angebote, von denen es in allen Bereichen sehr viele gibt. Stärkung und Belebung des Zentrums durch Bereitstellen von bezahlbarem Wohnraum und gastronomischen Einrichtungen. Machen wir Dessau-Roßlau zum Weimar von Sachsen-Anhalt.

Ingeborg Arnold, stellvertretende Vorsitzende des Kulturforums der Sozialdemokratie in Sachsen-Anhalt